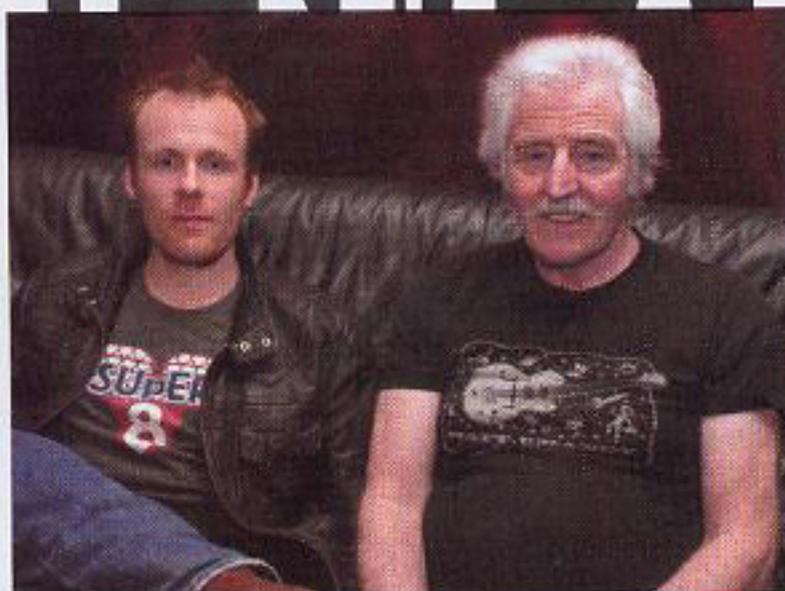


TEN YEARS AFTER



Freundliche
Gesprächspartner:
Joe Gooch und Leo Lyons

Verdamp long
hair: Die TYA-
Originalbesetzung
mit Alvin
Lee, ca. 1970.

Immer noch eine hohe Messlatte: die
DoLP Recorded Live von 1973.



Ich stehe auf den Hughes-&Kettner-Sound, aber der Marshall ist noch etwas dominanter.

Du hast auf Tournee ausschließlich eigenes Equipment dabei? Nichts ist gemietet?

Joe: Alles, was du auf der Bühne siehst, gehört mir selbst. Ich lagere mein Equipment immer hier in Deutschland, so habe ich es stets griffbereit.

Was wirst du machen, wenn ihr in Amerika spielt?

Joe: Ich denke, ich werde mir bestimmte Komponenten ausleihen. Das einzige, was ich dann mitnehme, sind meine Gitarren und das Pedalboard. Ich habe auch schon darüber nachgedacht, meine Tops mitzunehmen, aber die Kosten sind einfach zu hoch, außerdem läuft man Gefahr, dass die Verstärker beim Transport beschädigt werden ...

Leo, wie sieht es hinsichtlich deines Equipments aus? Änderst du es ebenfalls von Zeit zu Zeit?

Leo: Ja, permanent.

Was ist das älteste Stück in deinem Setup, und was das neueste?

Leo: Das Stimmgerät ist das älteste Stück. In den frühen Jahren von Ten Years After benutzte ich ausschließlich Marshall-Amps, dann wechselte ich zu Trace Elliot, dann zu Gallien-Krueger, dann zu Hughes & Kettner, und zur Zeit spiele ich einen Mark-Bass-Amp, den ich übrigens mit nach Amerika nehmen werde, weil er klein ist und in meinen Koffer passt. Im Studio kombiniere ich ihn mit einem Avalon D.I., um etwas Wärme hinzuzufügen. Ich experimentiere immer noch mit einem Fulltone-Distortion-Pedal – ich suche ständig nach neuen Sounds. Vor zwei oder drei Jahren fragte mich mein Bass-Roadie: „Warum bauen wir eigentlich nicht mal selbst einen Bass?“ Bisher spielte ich immer Modelle von Warwick und Fender, insgesamt besitze ich neun Bässe. Also fingen wir an, zusammen mit der Firma Warmoth ein eigenes Modell zu entwickeln. Auf diese Weise bekam ich exakt den Korpus, den ich wollte, den Hals, den ich wollte, die Tonabnehmer,

die Mechaniken, alles. Mit diesem Bass spiele ich momentan. Im vergangenen Jahr meldete sich eine Firma namens Bass Centre bei mir. Sie wollte eine Replik meines originalen Basses bauen. Ich sagte: „Es sind jetzt 40 Jahre seit Woodstock vergangen, weshalb nennen wir ihn deshalb nicht einfach Woodstock.“ Wir erstellten eine Computergrafik

der Originalvorlage und reproduzierten den Bass in allen Details, mit Kratzern, rostigen Stellen und so weiter. Jedes Detail erzählt irgendwie eine eigene Geschichte, an die meisten von ihnen kann ich mich sogar noch erinnern. Leider steht er zurzeit in Prag in der Manufaktur, sonst könnte ich ihn dir heute zeigen. Ich bin immer neugierig auf Neues, spielte jahrelang einen Fünfsaiter und kehrte dann zu Viersaitern zurück. Irgendwie denke ich ständig, dass mein nächster Bass gleichzeitig mein letzter sein wird, aber allein in diesem Jahr habe ich mir bereits einige neue gekauft. (lacht) Ich lebe in Amerika und lagere mein Equipment in England, Europa und den USA. Mir macht es Spaß, zumal man technisch besser wird, wenn man öfters mal das Modell wechselt. Man spielt immer ein wenig anders und entwickelt sich dadurch weiter.

Joe, wie sieht es mit deinen Gitarren aus?



EQUIPMENT

▲ LEO LYONS

Warmoth P Bass
Warmoth SG P Bass
Sadowsky 5 String
Bass Centre Woodstock Leo Lyons Tribute Bass
Mark Bass F1 Amp
2 Hughes & Kettner 4 x 10 Cabinets
Avalon D.I.
Fulltone Mosfet Overdrive
Boss Chorus
Boss Bass Equalizer
Boss Tuner
Sadowsky Bass Preamp

▲ JOE GOOCH

Hughes & Kettner Duotone Lead
Marshall JCM 2000 DSL 50
Hughes & Kettner 4x12 Vintage Cabinet
Fender USA Strat Deluxe
Fret King Super 60
Custom Classic Strat Style
Gibson Les Paul
Voodoo Lab Amp Switcher
Ibanez WD-7 Weeping Demon Wah Wah
Boss TU-2 Tuner
Fulltone Full-Drive 2
Ibanez Tube Screamer
Double Trouble Overdrive
Boss Delay Pedal
Boss Phase Shifter PH-3